

Das Bild Liechtensteins im Ausland

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1978)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938327>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Jahresmitte 1977 wohnten in Vorarlberg 307'519 Personen, dagegen zählte Vorarlberg Ende Juni 1976 306'477 Einwohner. Während dieser 12 Monate wuchs die Bevölkerung also nur um 1'000 Personen. Das ist um die Hälfte weniger als der Geburtenüberschuss während dieser Zeit. Die Verlangsamung des Bevölkerungswachstums hängt vornehmlich mit der Veränderung der Wanderungsbewegung zusammen. Während es zu Beginn der siebziger Jahre noch einen positiven Wanderungssaldo von jährlich bis zu 3'000 Personen gab, kam es in den vergangenen zwölf Monaten zu einem Wanderungsverlust.

Von der Abwanderung sind allerdings nicht die Ausländer betroffen, sondern die in Vorarlberg wohnhaften österreichischen Staatsbürger. Der Kreis dieser abwandernden Personen kann hinsichtlich Alter und Beruf derzeit nicht exakt abgegrenzt werden. Auf jeden Fall handelt es sich aber dabei um fluktuierende Bevölkerungsgruppen, darunter vornehmlich Beschäftigte in Fremdenverkehrsberufen.

Bei den Ausländern kam es nur zu geringfügigen Verschiebungen. Ende Juni 1977 waren 15'991 Jugoslawen, 11'292 Türken, 5'454 Bundesdeutsche, 1146 Schweizer, 804 Italiener und 361 Liechtensteiner in Vorarlberg wohnhaft. Der Gesamt-Ausländerbestand inklusiv den übrigen Nationalitäten betrug 36'951 Personen.

DAS BILD LIECHTENSTEINS IM AUSLAND

Am 16. November 1977 wurde im Theater am Kirchplatz (TaK) in Schaan eine Neuerscheinung der im Verlag der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft, Vaduz, herausgegebenen "Politischen Schriften" vorgestellt. Nr. 7 in dieser sehr interessanten Schriftenreihe trägt die Ueberschrift "Das Bild Liechtensteins im Ausland".

Der Inhalt gliedert sich in drei Teile. Vom Institut für Demoskopie Allensbach stammt der Beitrag "Das Image des Fürstentums Liechtenstein in 7 Ländern". Norbert Jansen befasst sich mit dem "Image Liechtensteins in der ausländischen Presse". Peter Geiger schliesslich betitelt seinen Beitrag mit "Information und Image-Pflege im Ausland".

An der Präsentation der neuen Schrift im TaK sprach Professor Dr. Elisabeth Noelle-Neumann zum Thema "Oeffentliche Meinung

und journalistische Praxis", und Joachim Schröder äusserte "Gedanken zum Liechtenstein-Bild im Ausland".

Die bisher erschienenen sieben Ausgaben von "Liechtenstein - Politische Schriften" sind folgenden Themen gewidmet:

- Nr. 1 Fragen an Liechtenstein
- Nr. 2 Beiträge zur liechtensteinischen Staatspolitik
- Nr. 3 Beiträge zum liechtensteinischen Selbstverständnis
- Nr. 4 Das Fürstentum Liechtenstein und die Europäische Gemeinschaft
- Nr. 5 Liechtenstein und die Schweiz - eine völkerrechtliche Untersuchung
- Nr. 6 Probleme des Kleinstaates gestern und heute
- Nr. 7 Das Bild Liechtensteins im Ausland.

Diese Veröffentlichungen können in den liechtensteinischen Buchhandlungen käuflich erworben werden.

Mitglieder des Schweizer-Vereins können diese Werke unentgeltlich beim Verein ausleihen.

NEUER VORSTEHER BEI DER KANTONAL ST.GALLISCHEN FREMDENPOLIZEI.



Paul Gabathuler wird Vorsteher der kantonalen Fremdenpolizei in St.Gallen.

Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen wählte zum Vorsteher der kantonalen Fremdenpolizei anstelle des auf Ende April 1978 in den Ruhestand tretenden Emil Sutter den bisherigen Stellvertreter Paul Gabathuler, geboren 1928, Bürger von Wartau und in Sevelen aufgewachsen. Nach dem Erwerb des Revierförster-Patentes leistete er fünf Jahre Polizeidienst. 1959 kam er als Sachbearbeiter zur kan-